

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das IGZ ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele des IGZ.

Darüber hinaus trägt das IGZ regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Das IGZ konzentriert sich auf folgende Hauptprofile:

- Produktentwicklung im Maschinenbau,
- Automatisierungstechnik,
- Informationstechnologien,
- Umwelttechnologien.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit

- Unternehmen mit industrienaher Forschung,
- technologieorientierten Unternehmen,
- gewerblich produzierenden Unternehmen,
- produktnahen/allgemeinen Dienstleistern

sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist die Umsetzung von Innovationen. Innovative Ideen aufspüren, diese auf Tragfähigkeit prüfen und unternehmerisch umzusetzen, stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und sind eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologieorientierte Unternehmensgründer.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- Nutzung des kreativen Potentials der Region (Synergien),
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen

Die Anstrengungen richten sich darauf, Technologiefelder unter Nutzung des kreativen Potentials der Region zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren.

Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Ein nicht zu unterschätzender Schwerpunkt der Arbeit im IGZ ist die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat.

2. Entwicklung und Lage im Geschäftsjahr 2006

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch weitere Ansiedlungen, von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur des IGZ und der Erarbeitung von Projekten zu kreativen Potentialen der Region.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2006 im IGZ 75 Unternehmen mit ca. 700 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 96,0 %. Insgesamt gründeten sich 121 Unternehmen aus dem IGZ aus und mit allen Unternehmen wurden mehr als 2.500 vorwiegend innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

2006 wurden im IGZ 133 Veranstaltungen schwerpunktmäßig zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen und zur Innovationsumsetzung durchgeführt.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung von Existenzgründungen,
- Coaching von Existenzgründern,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen
- Ausgründungsunterstützung
- Projektanbahnung und Netzwerke
- Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das IGZ hat auch im Jahre 2006 gezielt kreative Potentiale der Region mit aufgespürt und die jeweiligen Know-how-Träger aus dem Mittelstand beraten. Die Unterstützung, die bereits gegeben wurde, richtete sich auf die Vertiefung der technisch-inhaltlichen Zielstellungen sowie die Herstellung dem jeweiligen Ziel angemessener und geeigneter Kooperationen. Die Konstituierung und Entwicklung der erforderlichen Unternehmensverbände stand im Mittelpunkt der Bemühungen.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des sehr erfolgreichen Netzwerkes „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich auch im Jahre 2006 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte. Dazu wurden gemeinsam mit der Geschäftsstelle Unternehmenskooperationen angeregt, die in die Innovationsstrategie des Landes Eingang gefunden haben.

Der Wachstumskern „AL-CAST Weltbesten Aluminiumguss aus der Harzregion“ wurde 2006 vom BMBF bestätigt. Die Teilleistungen des IGZ zum genannten Wachstumskern werden zur Zeit definiert, um entsprechende Unternehmensgründungen zu initiieren.

Mit dem Produktentwicklungs- und Innovationszentrum für integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung (PIZ IF Rota) wurde den mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein mit exklusiver Technik ausgestattetes Kompetenzzentrum für die Nutzung und Entwicklung innovativer Verfahrenstechnologien zur Komplettbearbeitung von Drehteilsortimenten zur Verfügung gestellt.

Eine fachgerechte und wirtschaftliche Nutzung der Maschinen und Ausrüstungen sowie der Produktionshalle wird durch die Betreibergesellschaft IFR Engineering GmbH garantiert.

Es werden die Interessen aller regionalen Kooperationspartner berücksichtigt.

Ziel ist, die IFR Engineering GmbH als KMU mit den notwendigen eigenen Ressourcen weiter zu entwickeln.

Das 2006 fertig gestellte Funktionsgebäude konnte Ende des Jahres mit 86 % vermietet werden. Die Produktionshalle ist vollständig an die IFR Engineering GmbH vermietet.

Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern und darüber hinaus stellt auch eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar.

Im Rahmen des Regionalen Wachstumskerns ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben konnte die Zusammenarbeit von Kompetenzträgern weiter ausgebaut werden. Neue Produkte konnten weiterentwickelt werden und durch den Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten wurde die Gründung neuer Unternehmen vorbereitet.

Um Unternehmensgründungen zu initiieren und zu unterstützen, wurden u.a. weitere Themenschwerpunkte untersucht und bearbeitet:

- Wachstumskern Wirbelschichttechnik mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
- Neue Entwicklungen zum Reibschweißen mit der Hochschule Magdeburg-Stendal
- Technologieprofile zur Erschließung internationaler Vermarktungsstrategien (Fraunhofer Institut Fabrikbetrieb und –automatisierung Magdeburg)
- Faserverbundwerkstoff als Entwicklungspotential für kleine und mittlere Unternehmen (Polystal Composites GmbH Haldensleben)
- Gründungs- und Clusterpotentiale des Kammerbezirkes Magdeburg (CCC Kreativitäts- und Kompetenz-Centrum Harzgerode)

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken.

Die Vermögenslage des IGZ ist zum 31. Dezember 2006, genau wie im Vorjahr, davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 94,6 % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von T€ 25.842 beträgt.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (T€ 24.438) werden zum Bilanzstichtag durch das wirtschaftliche Eigenkapital (T€ 11.027) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 13.740) vollständig finanziert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 195) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 343. Zusammen mit den Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 298) finanziert er die Ausgaben für Investitionen (T€ 267). Der Bestand an flüssigen Mitteln ist zum Bilanzstichtag somit um T€ 226 auf T€ 633 gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr geringfügig um T€ 13 erhöht. Dabei stehen den erhöhten Mieteinnahmen geringere Umsätze aus Projekt- und Beratungsleistungen sowie Serviceleistungen gegenüber.

Ein Anstieg der betrieblichen Kosten, insbesondere der Abschreibungen, konnte durch Einsparungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen kompensiert werden, so dass sich das Betriebsergebnis um T€ 24 gegenüber dem Vorjahr verbesserte. Nach Steuern weist das IGZ einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 28 aus.

Aufgrund der Zinsen für die Investitionskredite überstiegen die Zinsaufwendungen die Zinserträge. Das Zinsergebnis verbesserte sich jedoch leicht um T€ 9.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit T€ 366 (im Vorjahr T€ 395) bilanziell überschuldet. Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von insgesamt T€ 18.989 finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch erhebliche stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

3. Künftige Entwicklung

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen.

Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Im Vordergrund stehen dabei Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft mit expandierenden Technologiefeldern sowie gezielte Anschlussleistungen des IGZ.

Notwendig ist weiterhin ein starkes Engagement des IGZ für die Entwicklung komplexer technologischer Schwerpunkte, die Herstellung ihrer regionalen Akzeptanz und die gemeinsame Umsetzung mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Neben den damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Wirtschaftsförderungen werden Unternehmensgründungen initiiert, die möglichst auch im IGZ MD Eingang finden.

Im Mittelpunkt steht hier der weitere Ausbau des Projektes PIZ IF Rota.

Es muss aber auch erwähnt werden, dass erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um eine breite Wirksamkeit des PIZ IF Rota für Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus zu erreichen. Dies erfordert ein hohes Maß an Verantwortung aller Partner und persönlichem Engagement.

Aus den bisherigen Erfahrungen kann auch abgeleitet werden, dass mit dem Vorhaben PIZ IF Rota nicht nur Unternehmenssicherungen und -erweiterungen erreicht werden, sondern auch konkrete Ansatzpunkte für Unternehmensgründungen entwickelt werden.

Bedeutsam ist ebenfalls, dass durch die Leistungsfähigkeit des PIZ IF Rota nationale und internationale Produktverlagerungen möglich werden und eine wirksame Investorenwerbung darstellbar wird.

Die Mitarbeit an den Wachstumskernen „AL-CAST Weltbesten Aluminiumguss aus der Harzregion“ und „ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben“ wird kontinuierlich weitergeführt.

Die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik bleibt weiter ein Schwerpunkt der Arbeit des IGZ.

Die Bemühungen des IGZ, noch mehr Ausbildungsplätze, insbesondere in neuen Ausbildungsberufen zu realisieren, sind weiterzuführen.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus des IGZ als Innovationszentrum sind neue Projekte zu initiieren und unter Nutzung des kreativen Potentials der Region weiterzuentwickeln. Neben den inhaltlichen Komponenten ist der kommerzielle Nutzeffekt für das IGZ verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

In diesem Rahmen sind kooperative Beziehungen zur neu entstehenden Denkfabrik im Wissenschaftshafen Magdeburg aufzunehmen.

Magdeburg-Barleben, 26. September 2007

Dr.-Ing. Udo Häfke
Geschäftsführer